



Jahresbericht 2021



Herausgeberin:
PZM Psychiatriezentrum Münsingen AG
Hunzigenallee 1
3110 Münsingen
031 720 81 11
info@pzmag.ch
www.pzmag.ch

Idee und Konzept:
PZM AG, Barbara Lauber

Text und Redaktion:
PZM AG, Barbara Lauber

Jahresrechnung:
PZM AG, Mathias Wernli

Fotografie:
Annette Boutelier, Bern

Realisierung Fotoshootings:
PZM AG, Julia Schiller-Günter

Gestaltungskonzept:
2. Stock Süd, Netthoevel & Gaberthüel, Biel

Lithografie und Druck:
Druckerei ediprim, Biel

Übersetzung:
Apostroph AG, Bern

Auflage:
3100 Exemplare deutsch
400 Exemplare französisch
Mai 2022



«2021 war ein Jahr des Zusammenhalts, des unermüdlichen Engagements und der ausserordentlichen Leistungen.»

Vorwort

Trotz den vielen Einschränkungen dürfen wir auf viele kleine und grosse Erfolge, spannende Projekte, neue Dienstleistungen und inspirierende Veranstaltungen zurückblicken. Die wichtigsten Meilensteine haben wir für Sie in diesem Jahresbericht zusammengefasst. Drei heben wir gerne ganz speziell hervor. Es sind: die Eröffnung unserer Kriseninterventionsstation (KIB) am Spitalzentrum Biel. Das Projekt «WilaDina», das suizidgefährdete Patient:innen nach einem Klinikaufenthalt unterstützen und die Zahl der Suizidversuche senken will. Und die Einreichung des Baugesuchs für den Umbau und die Erweiterung von zwei Klinikgebäuden. Das Baugesuch war der Startschuss für die grosse bauliche Weiterentwicklung, die das Psychiatriezentrum Münsingen in den nächsten zwölf Jahren erfahren wird. Mit diesen Projekten machen wir uns auf den Weg in die Zukunft und verbessern sowie erweitern wir unsere Angebote für Menschen mit psychischer Erkrankung entscheidend.

2021 – da denken wir als Erstes an unsere Patient:innen und Bewohner:innen, deren Alltag die Pandemie empfindlich einschränkte. An Stationen in Quarantäne und an Mitarbeitende in Isolation. An lange Sitzungen des Pandemiestabs, strenge Hygienemassnahmen, Tausende durchgeführter Corona-Tests und ständig ändernde Dienstpläne. Das Coronavirus war an jedem einzelnen Tag im PZM präsent: Es erschwerte die Arbeit unserer Mitarbeitenden und prägte die Kommunikation und das Zusammenleben auf den Stationen und Wohngruppen. Kurz: 2021 steckte voller Herausforderungen – für alle Menschen im PZM.

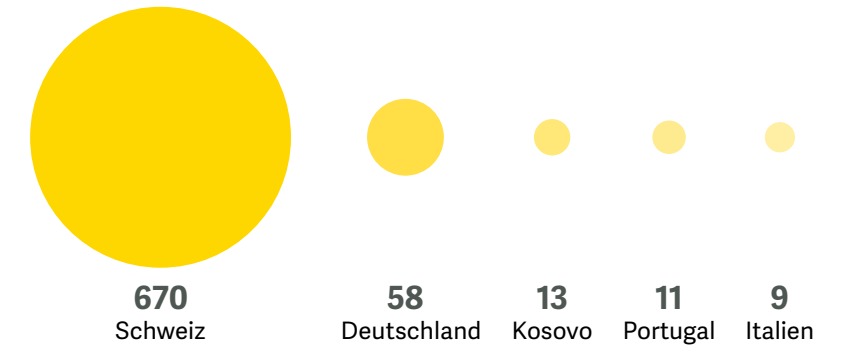
Doch 2021 war noch viel mehr als das. Es war auch ein Jahr des Zusammenhalts, der Solidarität, des unermüdlichen Engagements und der ausserordentlichen Leistungen. Unsere Mitarbeitenden arbeiteten unter massiv erschwerten Bedingungen und setzten sich dafür ein, unseren Patient:innen und Bewohner:innen trotz allem die bestmögliche Behandlung, Pflege und Infrastruktur zu bieten. Das ist alles andere als selbstverständlich. Wir widmen deshalb diesen Jahresbericht unseren Mitarbeitenden, die nicht nur unseren Dank, sondern auch grösste Hochachtung verdienen.

Die Zukunft – um sie ging es auch in mehreren Retraiten und Workshops des Verwaltungsrats, der Direktion und der Geschäftsleitung. Der Fachkräftemangel, die strategische Ausrichtung des PZM und die Finanzierung in herausfordernden Zeiten waren dabei zentrale Themen. Im Austausch wurde unsere Vision einmal mehr für alle greifbar: Wir alle wollen jeden Tag unser Bestes geben, damit Menschen mit einer psychischen Erkrankung auch in Zukunft jene Behandlung und Pflege erhalten, die sie wirklich benötigen – sei es im PZM oder im ganzen Kanton Bern.

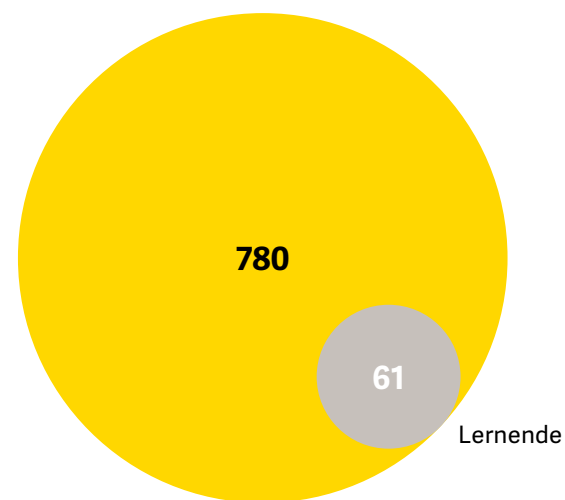
Herzlich
Dr. med. Jean-Marc Lüthi, Verwaltungsratspräsident
Dr. med. Ivo Spicher, Direktor PZM

2021 in Zahlen

Die 5 häufigsten Nationalitäten

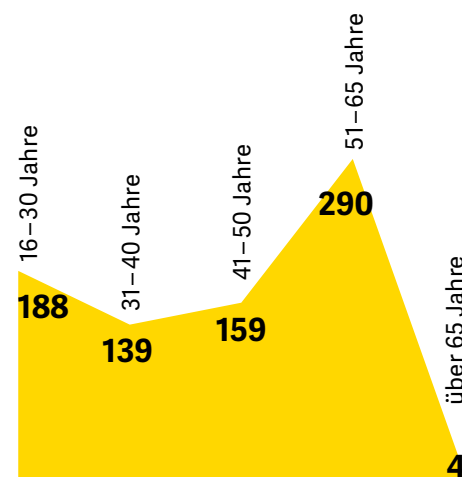


Mitarbeitende

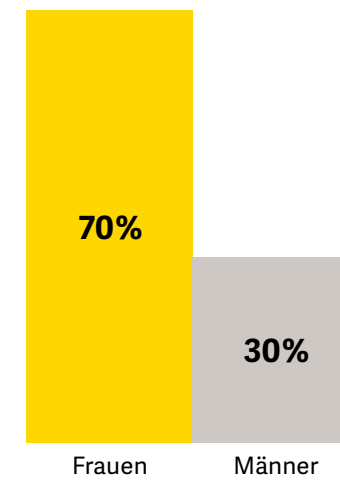


Alter Mitarbeitende

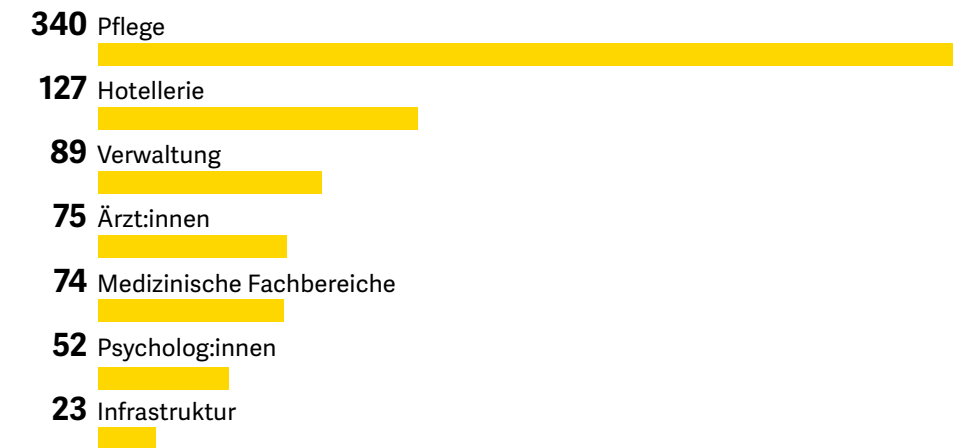
Ø 43 Jahre



Männer und Frauen



Wer arbeitet wo?



Patient:innen

Stationär

3102

Ambulant

2036

Tagesklinik

35

Notfallaufnahmen, stationär

1822

Aufenthaltsdauer, Tage Ø

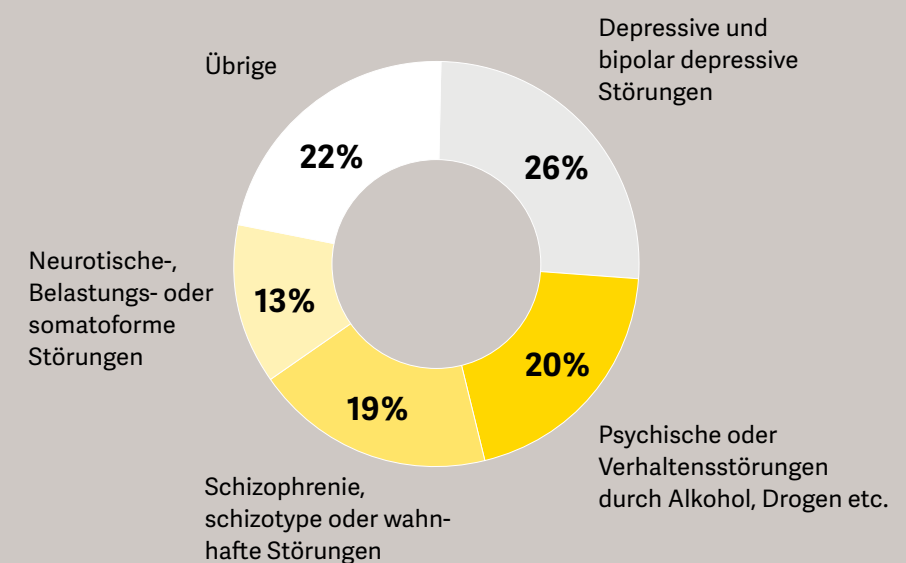
30,5

Pflegetage, stationär

98 417

Diagnosen

stationär





Meilensteine

«Wegen Corona müssen wir mit Maske reinigen. Das ist anstrengend, beeinflusst aber die Qualität meiner Arbeit nicht.»

Nada Hostettler, Mitarbeiterin Reinigungsservice

1 **Gesamtentwicklung PZM**
Wir bauen für morgen
In den nächsten Jahren werden wir unser über 125-jähriges Areal sorgfältig Schritt für Schritt für unsere Patient:innen, Bewohner:innen und Mitarbeitenden erweitern und modernisieren. Ein wichtiger Meilenstein liegt bereits hinter uns: Im Dezember 2021 reichten wir das Baugesuch für den Umbau und die Erweiterung von zwei Klinikgebäuden ein. Knapp zwei Monate später konnten wir mit der Montage der grossen Holzmodule fürs «Palais» starten. Es wird uns als moderner Ersatzbau für jene Stationen dienen, die wegen des Umbaus vorübergehend ausziehen müssen. Ziel ist es, das «Palais» im Sommer 2022 zu beziehen und im Spätherbst mit dem Umbau von Haus 25 zu beginnen. Mehr dazu ab Seite 12.
▸ www.pzmag.ch/gesamtentwicklung-pzm

Unserem Kerngeschäft widmen wir uns an 365 Tagen pro Jahr. Parallel dazu konnten wir 2021 trotz Corona wichtige strategische Projekte voranbringen und umsetzen. Stolz und mit Freude präsentieren wir unsere Meilensteine und Schwerpunkte 2021.

2 **Psychiatrie Biel**
Neue Kriseninterventionsstation Biel
Seit 2020 ist das PZM unter dem Namen Psychiatrie Biel auch am Spitalzentrum Biel zu Hause. Am 1. Februar 2021 konnten wir dort die Kriseninterventionsstation Biel (KIB) eröffnen. Die Station hoch über Biel wird offen geführt und bietet aktuell Platz für 20 Patient:innen. Zwar haben die Pandemie und der Fachkräftemangel dazu geführt, dass sich der Ausbau der KIB im ersten Jahr leicht verzögerte. Doch inzwischen sind wir wieder auf Kurs. Mit dem Ambulatorium, dem Konsiliar- und Liaisondienst fürs Spitalzentrum Biel, dem 24-Stunden-Notfall-Telefon, das wir gemeinsam mit dem Hôpital du Jura bernois betreiben, und mit der KIB sind wir in Biel nun ambulant wie auch stationär breit aufgestellt. Dadurch ist es uns möglich, der Bevölkerung im Raum Biel, Seeland und Berner Jura eine umfassende Palette an medizinisch-psychiatrischen und psychotherapeutischen Dienstleistungen in zwei Sprachen anzubieten. Solche Angebote entsprechen heute einem echten Bedürfnis. Denn die Zahl der Menschen, die psychische Probleme haben oder in einer Krisensituation stecken, klettert nicht zuletzt wegen der Pandemie weiter in die Höhe.
▸ www.pzmag.ch/psychiatrie-biel

3

Patient Journey App

Mit einer App zurück in den Alltag

Der Schritt von der Klinik nach Hause fühlt sich für viele Patient:innen wie ein Sprung ins Leere an. Die neue Patient Journey App setzt genau dort an: Sie unterstützt die Patient:innen beispielsweise dabei, zu Hause wieder eine Tagesstruktur aufzubauen, Kontakte zu pflegen, mit schwierigen Emotionen umzugehen oder Fachpersonen direkt zu kontaktieren. Die App wurde von einem interdisziplinären Team entwickelt und auf Therapie- sowie Akutstationen erfolgreich getestet. Sie ist die Wegbereiterin für die «WilaDina-App» (vgl. unten) und schlägt bis zu deren Umsetzung die dringend nötige Brücke zwischen Klinik und zu Hause.

5

Sprechstunde

Unterschätzt: Medikamentenmissbrauch im Sport

Laut Schätzungen schlucken hierzulande über 200 000 Personen Medikamente, um ihre Leistung zu steigern oder ihre Figur zu verbessern. Betroffene spielen die psychischen und körperlichen Nebenwirkungen und Folgen oft aus Scham herunter und suchen selten oder sehr spät Hilfe. Die neue Sprechstunde am PZM für Medikamente im Fitnesssport wurde 2021 vor allem von Personen genutzt, die mit Bodybuilding und Anabolika ihren Körper stählen wollen. Weniger bekannt ist, dass auch junge Frauen zu den Ratsuchenden gehören. Sie eifern oftmals einem in den sozialen Medien vermittelten Körperideal nach und greifen dann zu formsteigernden Medikamenten. Mit wissenschaftlichen Artikeln, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit will das PZM für dieses Thema sensibilisieren, Betroffene entstigmatisieren und konkrete Hilfe anbieten. Neben der Sprechstunde leisten wir Präventionsarbeit mit der Website Dr. Pump.

▸ www.drump.ch

4

Projekt «WilaDina»

Suizidprävention nach Klinikaustritt

Die Suizidrate nach Psychriaufenthalten ist hoch. Dies auch deshalb, weil zwischen Austritt und Nachsorgebehandlung oft eine Lücke entsteht. Das Projekt «WilaDina – Wir lassen Dich nicht allein» schliesst diese Lücke: Es will suizidgefährdete Patient:innen bei der Rückkehr in den Alltag unterstützen und so die Zahl der Suizidversuche senken. «WilaDina» fördert zum einen die frühe und enge Zusammenarbeit von Klinik, Patient:innen, Angehörigen und Nachbehandler:innen. Zum andern wird eine neue App es den Patient:innen auch ermöglichen, unkompliziert mit privaten und professionellen Helfer:innen in Kontakt zu treten, den eigenen Krisenplan zu speichern und nach passenden Ideen für Übungen und Aktivitäten zu suchen. Das Pilotprojekt startet voraussichtlich 2022. Die Gesundheitsförderung Schweiz unterstützt das Projekt «WilaDina» mit 1,5 Millionen Franken.

6

Corona-Pandemie

Aufwendig und anspruchsvoll

Das Coronavirus schränkte unsere Arbeit auch 2021 stark ein. 22 Mal mussten wir Stationen unter Quarantäne stellen, weil Patient:innen oder Mitarbeitende erkrankt waren. Dank eingespielten Hygienemassnahmen, angepassten Besuchsregelungen und zunehmend geimpften Mitarbeitenden erkrankten am PZM jedoch relativ wenige Patient:innen an Corona. Erleichternd war, dass wir unseren Mitarbeitenden, Patient:innen und Bewohner:innen bereits ab Februar 2021 die Corona-Impfung vor Ort anbieten konnten. Diese Impfungen wie auch die Testungen waren aufwendig und banden viele Ressourcen. Die Pandemie erfordert von unseren Mitarbeitenden weiterhin grosse Flexibilität. Ihrem ausserordentlichen Engagement ist es zu verdanken, dass wir unseren Patient:innen auch während der Pandemie eine patient:innenzentrierte, individualisierte Behandlung bieten können.

▸ www.pzmag.ch/coronavirus

«Aus der Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten ziehe ich auch meine Zufriedenheit.»

Beat Ackermann, Pflegeassistent und Aktivierungstherapeut



7

Symposium Influencer in der Suchthilfe

Trotz Corona-Pandemie schafften wir es, im August 2021 das geplante Symposium «Influencer in der Suchthilfe. Seichte Selbsthilfe oder evidenzbasierte Unterstützung?» in Münsingen durchzuführen. Gemeinsam mit der Berner Gesundheit haben wir uns ausserordentlich darüber gefreut, nach langer Zeit wieder Fachpersonen vor Ort begrüßen zu können und Wissen zum Thema Sucht zu teilen. Zwar durften wir wegen der geltenden Corona-Vorgaben von Bund und Kanton nur 70 Teilnehmende vor Ort willkommen heissen. Doch die spannenden Referate und die Möglichkeit der Online-Teilnahme machten diese Einschränkung wieder wett.

► www.pzmag.ch/veranstaltungen

9

Direktion Pflege und Bildung Stabsübergabe an Dr. Philipp Mattmann

Unglaubliche 38 Jahre war Brigitte Egli am PZM tätig. Sie hat in dieser Zeit die Direktion Pflege und Bildung aufgebaut, sie weiterentwickelt und sich für eine starke und emanzipierte Pflege eingesetzt. Dabei gelang es ihr, die Pflege als wichtige Partnerin bei der individuellen Behandlung von Patient:innen zu etablieren. Im Herbst 2021 liess sich Brigitte Egli pensionieren und übergab die Direktion an Dr. Philipp Mattmann. Wir freuen uns, mit ihm einen ausgewiesenen Fachmann in den Bereichen Leadership, Organisations- und Pflegeentwicklung und Bildung an Bord zu haben. Unter seiner Leitung konnte etwa bereits die strategische Neuausrichtung der Pflegeentwicklung angestossen werden. Ihr Fokus liegt auf den Bereichen professionelle Pflege, Strukturen und Prozesse, Leadership und Innovation und hat unter anderem zum Ziel, am PZM ein Laufbahnmodell und das Talentmanagement einzuführen.

8

Münsinger Aggressionsmanagement (MAGMa) Neue Fachstelle für Prävention und Deeskalation

Insbesondere auf den Akutstationen sind Mitarbeitende teilweise täglich mit aggressivem Verhalten konfrontiert. Mit Schulungen zum umfassenden Münsinger Aggressionsmanagement (MAGMa) befähigen wir deshalb unsere Mitarbeitenden, herausfordernde Situationen zu verhindern sowie mit Aggressionen von Patient:innen konstruktiv und deeskalierend umzugehen. 2021 hat die Geschäftsleitung nun beschlossen, diesem Thema noch mehr Gewicht zu geben und eine interne Fachstelle für Prävention und Deeskalation zu schaffen. Ihre Aufgabe wird es sein, die Basis- und Refresher-Schulungen zu koordinieren, die Weiterbildungen gezielt fortzuentwickeln und neuste Erkenntnisse und Forschungsergebnisse einfließen zu lassen.

10

Gleichstellung Gleicher Lohn für Mann und Frau

Dem PZM ist es wichtig, seinen Mitarbeitenden mit Wertschätzung und auf Augenhöhe zu begegnen und ihnen bestmögliche Arbeitsbedingungen zu bieten. Dass wir eine faire Arbeitgeberin sind, hat uns 2021 auch die Lohngleichheitskontrolle der Fachstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern bestätigt. Denn die Lohnüberprüfung von Mann und Frau hat ergeben, dass die Löhne im Psychiatriezentrum Münsingen gerade mal 0,1 Prozent voneinander abweichen. Die tolerierte Abweichung beträgt 5 Prozent. Wir sind stolz, dass wir auch bei den Löhnen kein Geschlecht diskriminieren.



«Ich fühle mich
als ganzer Mensch
respektiert und
lerne jeden Tag
etwas dazu.»

Eldonita Hysenaj,
Kauffrau in Ausbildung



«Ich lache gerne.
Humor macht
viele leichter,
gerade in der
Pflege.»

Stefan Langer, Pflegefachmann



«Am meisten
Freude macht mir
die Arbeit, wenns
im Küchenteam
gut läuft.»

Stefan Löffel, Diätkoch



«Als Psycho-
therapeutin
begleite ich
Patientinnen
und Patienten
auf ihrer ganz
persönlichen
Reise.»

Thivija Lazarus, Psychotherapeutin



«Menschen zu unterstützen, die von der Gesellschaft ausgegrenzt werden, ist mir wichtig.»

Anne Vischer, Assistenzärztin

Unterwegs in die Zukunft

In den nächsten Jahren wird sich das Psychiatriezentrum Münsingen von Grund auf erneuern und seine historischen Gebäude sorgfältig umbauen und erweitern. Damit beginnt eine neue Ära in der über 125-jährigen Geschichte der Klinik.

Beim Thema bauliche Gesamtentwicklung PZM schlägt unser Herz gleich etwas höher. In den letzten Jahren hat das PZM unglaublich viel Energie, Zeit und Sorgfalt in dieses zukunftsweisende Projekt gesteckt. Und nun rückt das grosse Bauvorhaben in Griffnähe: «Seit Herbst 2021 wird all das, was bisher nur auf Plänen, als Modell oder in unseren Köpfen existiert hat, endlich Schritt um Schritt sichtbar», freut sich Ursula Schaufelberger, Direktorin Personal und Betriebe und stellvertretende Direktorin.

Umbau in Etappen

In den nächsten Jahren erneuert und saniert das PZM in mehreren Etappen seine denkmalgeschützten Gebäude. Im Dezember 2021 konnten wir das erste Baugesuch für die vollständige Erneuerung von zwei Klinikgebäuden (Häuser 25 und 45) einreichen. Bei beiden Gebäuden bleibt der sogenannte Mittelresalit bestehen. Zusätzlich erhalten sie neue, moderne

Flügel, in denen künftig die Patient:innenzimmer untergebracht sind. Das PZM setzt damit das Projekt von matti ragaz hitz architekten ag um, die 2020 in einem zweistufigen Dialogverfahren nach GATT/WTO den Zuschlag erhalten haben.

Patient:innen im Zentrum

«Mit der Sanierung unserer geschichtsträchtigen Gebäude wollen wir zum einen die alte Bausubstanz für die Zukunft erhalten und sorgfältig modernisieren», erklärt Gesamtprojektleiterin Monika Fugazza. «Zum anderen ist es uns ein grosses Anliegen, die Gebäude so zu gestalten, dass sie den heutigen und künftigen Bedürfnissen unserer Patientinnen und Patienten, unserer Mitarbeitenden sowie weiterer Anspruchsgruppen entsprechen.» Aus diesem Grund baut das PZM ansprechende Patient:innenzimmer, gestaltet freundliche Therapie-, Wohn- und Aufenthaltsbereiche und sorgt für ausreichend multifunktional nutzbaren Raum für seine interdisziplinären Teams sowie für moderne Therapieformen.

Die Architektur soll einen respektvollen Umgang zwischen Mitarbeitenden und Patientinnen sowie Patienten fördern, Vertrauen schaffen und optimale Betriebsabläufe ermöglichen. So steht es auch im Leitbild des Verwaltungsrats. «Mit der baulichen Gesamtentwicklung wollen wir eine bestmögliche Umgebung für eine erfolgreiche Therapie und Behandlung gestalten», sagt Ursula Schaufelberger. «Gleichzeitig schaffen wir damit auch die Grundlage für reibungslos funktionierende Abläufe und Prozesse und einen wirtschaftlichen wie auch nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen.»



Erweiterung von Haus 25: Es entstehen neue Räume für eine erfolgreiche Therapie und Behandlung. (matti ragaz hitz architekten ag)



Das «Palais»: Der Holzmodulbau im Westen des PZM dient als Entlastungsbau für maximal zwölf Jahre. (Bauart Architekten und Planer AG)

«Palais» nimmt Form an

Im Westen des PZM-Areals wächst seit Januar 2022 eine der grössten Holzmodulbauten der Schweiz in die Breite und in die Höhe: das «Palais». Das zweistöckige moderne Gebäude wird dem PZM als Entlastungsbau für all jene Stationen dienen, die wegen der Gesamtentwicklung vorübergehend ausziehen müssen. Ausserdem wird das «Palais» eine neue offene Akutaufnahmestation mit 16 Patient:innenzimmern, Atelierräumen und Büros beherbergen. «Wir reagieren mit dieser zusätzlichen Station unter anderem auf die grosse Zahl von Notaufnahmen, mit denen wir während 24 Stunden und an 365 Tagen im Jahr konfrontiert sind», erklärt PZM-Direktor Ivo Spicher. Im September 2021 konnte das PZM die Werkleitungen fürs «Palais» legen. Bereits einige Monate zuvor hatte die KIFA AG in ihren grossen Produktionshallen in Märstetten im Thurgau damit begonnen, die ersten der insgesamt 106 Holzmodule zu bauen. Ein gewaltiges Unterfangen.

«Das Psychiatriezentrum Münsingen setzt sich vorbildlich für die denkmalverträgliche Weiterentwicklung des historisch enorm wertvollen Areals ein.»

Daniel Gygax, Amt für Kultur und Denkmalpflege

Seit Januar 2022 werden die massiven Module vor Ort in Münsingen montiert. Sie sollen im Sommer 2022 bezugsbereit sein. Spätestens in zwölf Jahren wird das «Palais» wieder rückgebaut. Damit die neuen Räume im «Palais» auch wirklich den Bedürfnissen der Menschen am PZM entsprechen, hat das PZM ein exemplarisches Patient:innenzimmer in Echtgrösse aufgebaut und von den künftigen Nutzerinnen und Nutzern testen lassen. «Dieses Mockup ermöglichte es uns, Möblierung, Materialien, Farben und Funktionalität der Einrichtung in Realität zu testen – das war für uns ein grosser Gewinn», sagt Projektleiterin Monika Fugazza.

Denkmalpflege und Naturschutz an Bord

Bei der Planung hat das PZM die Denkmalpflege von Anfang eng eingebunden. «Das Psychiatriezentrum Münsingen setzt sich vorbildlich für die denkmalverträgliche Weiterentwicklung des historisch enorm wertvollen Areals ein», sagt Daniel Gygax, Bauberater im Amt für Kultur und Denkmalpflege des Kantons Bern.

Dem Psychiatriezentrum Münsingen war und ist es auch ein grosses Anliegen, die Störche, Turmfalken, Fledermäuse und anderen einheimischen Tierarten, die in unserem Naturpark oder auf unserem Areal leben, mit den Bauarbeiten nicht zu vertreiben. Expertinnen und Experten des Kantons sowie verschiedener Natur- und Tierschutzorganisationen haben uns dabei unterstützt, diesen Tieren auch in Zukunft ein Zuhause zu bieten.

«Die Arbeit mit inneren Bildern ist wirksam und sinnstiftend. Immer wieder geschehen dabei kleine Wunder.»

Alexander auf der Maur, Kunsttherapeut




Jahresrechnung

Die Corona-Pandemie hat 2021 nicht nur unsere Mitarbeitenden stark herausgefordert. Sie hat sich auch auf unser Geschäftsergebnis ausgewirkt.

Rückblick. 2021 war erneut ein anspruchsvolles Geschäftsjahr. Die Corona-Pandemie hatte zur Folge, dass wir wegen erkrankter Patient:innen sowie wegen Stationsquarantänen Betten sperren mussten. Dadurch sank die Bettenauslastung mehrfach unter den budgetierten Wert. Hinzu kam, dass wir unter anderem aufgrund des Fachkräftemangels für gewisse Zeit einzelne Stationen schliessen mussten. Beides wirkte sich direkt auf unser Geschäftsergebnis 2021 aus.

Ausblick. Wir blicken zuversichtlich ins Jahr 2022. Vom neuen Jahr versprechen wir uns nicht nur weniger Einschränkungen durch das Coronavirus, sondern auch eine erfolgreiche Rekrutierung von dringend nötigem Fachpersonal. Unser Ziel ist und bleibt es, unseren Patient:innen die bestmögliche Behandlung und Pflege zu bieten und für einen reibungslos funktionierenden Betrieb zu sorgen. Wir sind stolz, dass wir schon heute auf äusserst engagierte Mitarbeitende zählen dürfen, die rund um die Uhr das Wohl der Patient:innen ins Zentrum stellen.



«Bei meiner Arbeit bewege ich mich immer in Spannungsfeldern. Das ist ebenso herausfordernd wie schön.»

Claudia Rath, Oberärztin

Bilanz

alle Beträge in CHF	31.12.2021	31.12.2020
Flüssige Mittel	30'679'048	15'920'832
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19'740'429	19'247'921
Übrige kurzfristige Forderungen	517'480	511'163
Vorräte	574'032	657'340
Nicht fakturierte Leistungen	6'690'440	6'888'266
Aktive Rechnungsabgrenzung	648'823	316'733
Umlaufvermögen	58'850'252	43'542'255
Finanzanlagen	7'449'686	27'871'861
Sachanlagen	35'640'888	25'690'796
Immaterielle Werte	119'860	257'284
Anlagevermögen	43'210'434	53'819'941
Total Aktiven	102'060'686	97'362'196
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6'000'000	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4'165'521	5'789'574
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'429'886	710'957
Passive Rechnungsabgrenzung	3'206'071	4'020'092
Kurzfristige Rückstellungen	649'932	621'541
Kurzfristiges Fremdkapital	15'451'411	11'142'164
Langfristige Rückstellungen	6'782'442	7'476'955
Langfristiges Fremdkapital	6'782'442	7'476'955
Fremdkapital	22'233'853	18'619'119
Aktienkapital	34'900'000	34'900'000
Kapitalreserven	26'352'998	26'352'998
Gewinnreserven	17'490'079	13'874'653
Jahresgewinn	1'083'756	3'615'426
Eigenkapital	79'826'833	78'743'077
Total Passiven	102'060'686	97'362'196

Erfolgsrechnung

alle Beträge in CHF	01.01.2021 bis 31.12.2021	01.01.2020 bis 31.12.2020
Stationärer Ertrag	72'106'275	78'224'447
Erträge Wohnheime	6'048'746	5'016'107
Ambulanter Ertrag	2'297'442	2'541'230
Erlösminderungen	-58'079	-193'437
Nettoerlös	80'394'384	85'588'347
Übrige betriebliche Erträge	5'747'116	5'210'854
Bestandesänderung nicht fakturierte Leistungen	-197'825	-1'290'220
Betriebsertrag	85'943'674	89'508'981
Personalaufwand	-69'659'020	-68'511'875
Materialaufwand	-2'011'306	-1'891'807
Übriger Betriebsaufwand	-11'278'739	-12'772'481
Betriebsaufwand	-82'949'066	-83'176'163
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	2'994'609	6'332'818
Abschreibungen auf Sachanlagen	-2'252'847	-2'536'282
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-137'423	-252'103
Abschreibungen	-2'390'270	-2'788'385
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)	604'339	3'544'433
Finanzertrag	98'624	103'721
Finanzaufwand	-43'842	-32'728
Finanzergebnis	54'782	70'993
Ordentliches Ergebnis	659'121	3'615'426
Periodenfremder Ertrag	424'635	-
Periodenfremdes Ergebnis	424'635	-
Jahresergebnis	1'083'756	3'615'426

Die ausführliche Jahresrechnung
finden Sie hier ►

